



### "FIT FOR FAIR – get the kick für Fairen Handel"

- HHB 183 siegt bei 2. Auflage in der Arnoldi-Halle -

Göttingen, 20.12.2018 (rm) Die HHB 183 hat die 2. Auflage von "FIT FOR FAIR – get the kick für Fairen Handel" gewonnen. Die Klasse von Sportlehrer Patrick Curdt setzte sich in der Finalrunde gegen die BEK 182 sowie die BFE 182 und 181 durch

Insgesamt traten 12 Teams aller Regelklassen der Berufsfachschule, den Berufseinstiegsklassen sowie den Sprach- und Integrationsgruppen (SPRINT) gegeneinander an.

Unterstützt wurde die Veranstaltung, die vom Sportteam der Arnoldi-Schule organisiert wurde vom Entwicklungspolitischen Informationszentrum (EPIZ) Göttingen sowie Schülerinnen und Schülern aus der Unterstufe der Sport- und Fitnesskaufleute (SFK 18)



Siegershirts für faire und verdiente Sieger der HHB 183





























Bilder als Erinnerung, dem einzigen Paradies, aus dem man nicht vertrieben werden kann.



# SPORT VERBINDET

**AUS DER REGION** 

Freitag, 21. Dezember 2018

## Über Fairness, respektvollen Umgang und das Recht auf Spielzeit

Fußballturnier und Workshops an der Arnoldi-Schule / Kreisrätin übergibt fair hergestellte Bälle

Von Christiane Böhm

Göttingen. Ganz im Zeichen der Fairness und des respektvollen Umgangs miteinander stand das zweite "get the kick 4 fair"- Turnier an der Arnoldi-Schule am Donnerstag. In diesem Jahr waren auch fair hergestellte und gehandelte Bälle im Spiel. Das Fußballturnier ist Teil eines Projektes der Berufsbildenden Schule. Die Mannschaften nahmen auch an einer Mitmachausstellung und Workshops zum Thema Sport und Weltwirtschaft teil.

Zwölf Mannschaften aus den verschiedenen Klassen der Schule mit
je zehn Spielern spielten die Sieger
untereinander aus. Jeweils sieben
Schüler durften an einem Spiel teilnehmen. Die Mannschaften sollten
selbst entscheiden, wer spielt, sollten üben, auch mal auf das Spielrecht zu verzichten. Vier Spieler waren auf dem Feld, darunter musste
immer mindestens eine junge Frau
sein. Diese Beteiligung der Mädchen sei eine gute Übung für die
Schüler, die ja aus sehr unterschiedlichen Kulturkreisen kommen, so
Schulleiter Rainer Wiemann.

In der Endrunde der letzten vier ging es mit viel Engagement zur Sache. Energisch wurde verteidigt. Und während sich einige, auch unter den Zuschauern, ganz schön aufregten – "Eh Schiri, der hat ihn gehalten" " "Was, den berühr ich doch gar nicht" – bemühlen sich andere mit einem "Komm mal runter" darum, die Emotionen nicht zu hoch schwappen zu lassen. Und auch, wenn es in der Endrunde den meisten doch deutlich schwer fiel, das eigene Spielrecht einmal abzutreten, ging es im Ganzen tatsächlich sehr fair zu. "Was heißt fairer Umgang miteinander?", fasste Christian Westen

"Was heißt fairer Umgang miteinander?", fasste Christian Westensee, Abteilungsleiter in der Berufsbildenden Schule am Ende eines ereignisreichen Vormittags noch einmal die Ideen des Projektes zusammen. Zum fairen Umgang gehörten nicht nur die Fragen danach: Wen lasse ich mitspielen, wen nicht? Wie



Die Berufsbildende Schule I ging bei "get the kick 4 fair" an den Start.

gehe ich mit ihm um? Und auch danach, womit gespielt werde sowie welche Klamotten getragen würden. "Unsere Kaufentscheidungen bestimmen, wie die Welt gestaltet ist."

Die Schüler haben sich in Workshops mit den Arbeitsbedingungen derer beschäftigt, die Fußbälle oder auch Sportklamotten herstellen, meist eben Frauen und Kinder unter schlechten Bedingungen. Die Workshops wurden vom Programm für Globales Lernen "Bildung trifft Entwicklung (BtE)" in Kooperation mit dem Projekt "Fit for Fair" des Entwicklungspolitischen Informationszentrums EPIZ gestaltet. Gezeigt wurden auch vier neue "Fair

"

Unsere Kaufentscheidungen bestimmen, wie die Welt gestaltet ist.

> Christian Westen, Abteilungsleiter der Berufsbildenden Schule

Cut"-Kurzfilme, die das Thema Fairer Handel und Sport filmisch umgesetzt haben. Sie sind im November mit Schülern der Arnoldi-Schule in  $\label{thm:equiv} Zusammen arbeit \ mit \ dem \ EPIZ \ entstanden.$ 

Auch das Thema Spielen war Teil des Projektes, Warum Spielen? Westensee erklätte, Bälle werden oft von Kindern hergestellt, die gar keine Zeit zum Spielen haben. Mit dem aktiven Spielen sollte daran erinnert werden, wie schön Spielen ist und dass alle Kinder darauf ein Recht haben.

ben.
Für den Landkreis Göttingen, in
dessen Trägerschaft auch die Arnoldi-Schule ist, übergab die Kreisrätin
Christel Wemheuer am Ende des
Turniers Fußbälle, die fair hergestellt und gehandelt sind. Diese Aktion sei ein Auftakt, so Wemheuer,
zur Umsetzung der Ziele der Fair-

Trade-Region Landkreis Göttingen. Fußbälle seien eines von vielen Produkten der öffentlichen Beschaffung, und hier müsse mehr auf faire Bedingungen geachtet werden. Die Bälle seien gar nicht so viel teurer als andere und sollen nun angeschafft werden. Und wenn sie sich zu Weihnachten etwas wünschen dürfte, dann, dass möglichst bald alle Schulen in der Trägerschaft des Landkreises und der Stadt Göttingen nur noch diese Bälle benutzen.



Göttinger Tageblatt, 21.12.18









Siegerehrung mit den drei besten Teams und Lehrern der Arnoldi-Schule: Auch Kreisrätin Christel Wemheuer (links hinten) war zum Turnier gekommen. Rechts daneben Christian Westensee.

## Fairplay und fairer Handel

Mit einem Turnier versuchen die BBS 1, Bewusstsein für fairen Handel zu schaffen

Von Andreas Arens

GÖTTINGEN. "Fairtrade und Fairplay passen gut zusammen", sagt Roman Müller, Teamleiter Sport der Arnoldischule in Göttingen (BBS 1), und liefert damit einen Grund, warum das "Get the Kick4Fair"-Futsalturnier im zweiten Jahr in Folge ausgetragen wurde.

Denn bei dem Turnier geht es nicht nur um die Fairness auf dem Platz oder an der Platte, sondern auch um die Fairness daneben. Dabei spielt der faire Handel an einer kaufmännischen Berufsschule eine besonders wichtige Rolle.

#### Faire Schulphilosphie

Für Christian Westensee, Koordinator für Berufsfachschul-, Berufseinstiegs- und Sprachintegrationsklassen an den BBS 1, ist es wichtig, den Aspekt Fairness im Allgemeinen in den Mittelpunkt der Schulphilosophie zu stellen., Unser Motto ist: Wir sind die Schule der Verantwortung und die Schule der Chancen. Das sind unsere Leitlinien im Umgang. Wenn die Schüler Verantwortung übernehmen, haben sie gute Chancen für ihre eigene Zukunft. Und nur so erreichen wir ein gemeinsames Miteinander. "

#### Appell für Veränderungen

An seine Schüler hatte Westensee zuvor appelliert: "Nur gemeinsam schaffen wir es, Veränderungen umzusetzen." Diese Veränderungen, betreffen vor allem den globalen Handel – Stichwort Fairtrade – aber auch den Umweltschutz. Schon seit einigen Jahren engagiert sich die Arnoldi-Schule bei der "fairen Woche" in Göttingen.

Im Unterricht und mit speziellen Workshops werde bei den Schülern ein Bewusstsein für Fairtrade geschaffen, und dafür, dass man mit dem eigenen Handeln auch etwas bewirken kann, sagt Westensee.

Dass die BBS 1 sich so für das Thema einsetzt, hat nicht zuletzt etwas mit den Schülern zu tun. Denn in den vergangenen Jahren sind auch viele Flüchtlinge an die Schule gekommen. Westensee: "Wir haben Schüler, die in ihren Heimatländern selbst unter erbärmlichsten Bedingungen arbeiten mussten. Es macht etwas mit den Schülern, wenn sie direkten Kontakt mit solchen Menschen haben."

#### Faire Sportartikel

Gerade bei der Herstellung von Sportartikeln sind Kinderarbeit und Hungerlöhne noch immer keine Seltenheit. Auch deshalb richtete die Arnoldi-Schule nun zum zweiten Mal das "Get the Kick4Fair"-Turnier aus. Die Initialzündung dafür sei der fairgehandelte Ball der "Fairtrade-Region-Göttingen" gewesen, mit dem auch dieses Mal gespielt wurde, erläuterte Westensee.

Dass dieses Turnier bei den Schülern das Bewusstsein für das Thema Fairtrade stärkt, davon ist der Lehrer überzeugt: "Es ist viele einfacher sich damit auseinanderzusetzen, wenn ich eine positive Assoziation dazu habe." Und auch im Fußball sei die Fairness eben nicht nur auf dem Platz, sondern auch "um den Platz herum" sehr wichtig.

#### 200 Schüler kickten mit

Rund 200 Schüler aus zwölf Berufsfachschul-, Berufseinstiegs- und Sprachintegrationsklassen nahmen an dem sportlichen Wettstreit unter Fairness-Aspekten teil. Nach einer Vorrunde mit zwei Sechsergruppen schafften es die jeweils ersten beiden in die Finalrunde. Am Ende setzten sich die Teams durch, die auch den besten Fußball gespielt



Futsal für fairen Handel: Schüler der BBS 1 bei der zweiten Auflage des "Get the Kick4Fair"-Turniers.

Foto: BBS 1 Göttingen Arnoldi-Schule/nhi



Gekonnter Umgang mit dem Ball: Mika Scheide gewann mit seinem Team das Turnier. Foto: Andreas Arens

hätten, sagte Roman Müller bei der Siegerehrung.

Neben dem Fußball stand an dem Tag übrigens die Zusammenarbeit mit dem EPIZ (Entwicklungspolitisches Zentrum) Göttingen im Mittelpunkt. Das kooperiert auch bei den Workshops mit den BBS 1. Das EPIZ arbeitete mit der Schule auch bei der Produktion von vier "Fair Cut"-Kutzfilmen zusammen, die nach dem Turnier vorgeführt: wurden.

#### Filme zu fairem Handel

Dabei setzten die Schüler das Thema Fairer Handel und Sport filmisch um. Herausgekommen sind beeindruckende Sequenzen, die zeigten, dass die Schüler verstanden haben, wie wichtig der faire Handel in einer globalisierten. Welt ist.